

SENSATION: LSF-COMEBACK AN TU!

Liberales StudentInnen hoffen auf Einzug in die ÖH!

Sonderausgabe zur ÖH-Wahl am
22. - 24. Mai 2007 an der TU-Graz



Mehr Infos unter www.lsf.at
Kontakt: office@lsf.at

-- Liberaler News-Ticker --

Sommer-Uni, sofort!

Geblockte LVs im September für ein
schnelleres Studium

Längere Öffnungszeiten!

Institute bzw. Bibliothek müssen länger
offen haben

Für Berufstätige!

Mehr Abend- und Wochenend-LVs

Für eine "Freie ÖH"!

Die Studien-, Universitäts-, und Bundesvertretung ist notwendig als unabhängige und starke Vertretung der Studierenden. Um dies jedoch sinnvoll zu gewährleisten, soll die ÖH in einen Verein umgewandelt und die Pflichtmitgliedschaft durch eine Austrittsklausel ersetzt werden. Der Mitgliedsbeitrag wird auf 5 Euro pro Semester gesenkt und die ÖH angeregt, Drittmittel zu lukrieren. Dadurch, dass die ÖH sich anstrengen muss um Studierende zukünftig zu behalten, wird sie unter Druck gesetzt, entsprechende Qualität und einen Mehrwert für alle Studierende zu bieten (mehr zum liberalen ÖH-Modell unter www.lsf.at).



Wollen mit "Liberal" für mehr Freiheit, Vielfalt und Selbstbestimmung an der TU sorgen.
Katharina Lapin und Philipp Weingartshofer

CHECK DIR DEINEN LIBERALEN BILDUNGSSCHECK!

Die Lehre an den Universitäten soll nicht mehr vom Staat finanziert werden. Die Unis treten in den Wettbewerb und heben die Studiengebühren selbst ein. Es soll sich das trotzdem jeder leisten können, deshalb kann man ein Bildungsdarlehen in Anspruch nehmen, das erst ab einem bestimmten Mindesteinkommen rückzuzahlen ist. Studierende sollen nicht mehr gezwungen sein, die Finanzierung ihres Studiums über dieses selbst zu stellen. Eine Grundsicherung von 750 Euro pro Monat ersetzt bisherige Beihilfen und sonstige staatliche Transferleistungen und wird unabhängig vom Einkommen der Eltern ausgezahlt. Das bei der Hochschulfinanzierung gesparte Geld soll der Staat teils zur Finanzierung der Grundsicherung für Studierende und teils für Steuersenkungen verwenden (mehr zum liberalen Bildungsscheck unter www.lsf.at)

WWW.LSF.AT - WWW.LSF.AT - WWW.LSF.AT - WWW.LSF.AT

Bipol fragt die Liberalen

Das Team unseres Bildungspolitischen Referats hat die kandidierenden Fraktionen ins Kreuzverhör genommen und ein paar Fragen zum Thema Wahlen und Unipolitik gestellt. Die Antworten werden hier ohne jegliche inhaltliche Veränderungen abgedruckt.

Was sind eure Ziele für die Arbeit in der Universitätsvertretung?

In der ÖH der TU regiert derzeit die Fachschaftsliste mit absoluter Mehrheit. Ein Zustand, der demokratiepolitisch sehr bedenklich ist. Daher ist es das Ziel des LSF ein Mandat zu ergattern, um dann der Fachschaftsliste genau auf die Finger zu schauen (z.B. was passiert mit euren ÖH-Beiträgen wirklich?). Weiters bietet das LSF kostenlose Seminare für TU-Studierende gemeinsam mit liberalen europäischen Unigruppen (z.B. ETH Zürich) an und betreibt intensives Lobbying für eine starke Vernetzung der techn. Unis im europ. Raum.

Wo wollt ihr die HTU im Feld von Interessensvertretung, Serviceleistungen und allgemeinpolitischer Betätigung positionieren?

Während andere Fraktionen sich als gewählter Copy-Shop sehen, versucht das LSF Service und politisches Mandat zu verbinden. Dies geschieht u.a. bei Podiumsdiskussionen und Workshops. Weiters will das LSF mit allen anderen Fraktionen konstruktiv zusammenarbeiten, damit die TU Graz weiterhin eine der beliebtesten techn. Unis in Österreich bleibt.

Wie beurteilt ihr die bisherige Umsetzung des Bologna-Prozesses (Bakk/Master-System) an der TU Graz?

Im Gegensatz zu anderen Unis in Österreich kann man mit der bisherigen Umsetzung des Bologna-Prozesses an der TU durchaus zufrieden sein. Dennoch gibt es immer noch einige „Problemzonen“, die entschärft werden müssen.

Was sind eure Ideale in der Bildungspolitik und allgemein?

Das LSF orientiert sich an seinen Grundsätzen „Freiheit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung“. Wir sind überzeugt, dass der Weg zu mehr Staat, der heute vom politischen Einheitsbrei gegangen wird, falsch ist. Der staatliche Einfluss ist für die heutigen Missstände im Bildungssystem verantwortlich. Wir setzen diesem Etatismus die Forderung nach der Unabhängigkeit der Universitäten, der Studierenden und der ÖH entgegen. Wir befreien die Universitäten und die Studierenden vom Staat durch den Bildungsscheck. Wir befreien die ÖH vom Staat durch die Umwandlung ihrer selbst in einen Verein. Und wir befreien die Studierenden von der ÖH durch die Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft.

Was bedeutet für euch der freie Hochschulzugang, bzw. wie steht ihr zu Zugangsbeschränkungen?

Das LSF ist die einzige Fraktion, die sich klar für Studiengebühren ausspricht. Jedoch nur unter der Bedingung, dass dabei keine soziale Selektion stattfindet. Dies wollen wir durch den liberalen Bildungsscheck erreichen - ein vom LSF entwickeltes Modell, welches Grundversicherung + Bildungsdarlehen beinhaltet. Mehr dazu auf www.lsf.at!

Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendenvertretung (Bundesvertretung) an?

Unser Leitsatz: professionelles Lobbying und gemeinsame Lösungen finden statt zu demonstrieren. In der Bundesvertretung der ÖH geht es nicht um einzelne Uni-Interessen, sondern um die koordinierte Vertretung aller Studierenden gegenüber dem Ministerium. Bei Themen wie Zugangsbeschränkungen oder Finanzierung des Studiums bieten wir als LSF realistische und mutige Lösungsansätze an. Wir fordern u. a. ganzjährige Studienmöglichkeiten, bei denen sich die StudentInnen ihre Ferien flexibel einteilen können (dadurch Entschärfung der Platzprobleme und mehr Praktikumsplätze).

Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? Werdet ihr von politischen Parteien in irgendeiner Form unterstützt?

Das LSF ist eine unabhängige Gruppe liberaler Studierender. Natürlich sind ein Naheverhältnis und eine Zusammenarbeit mit Liberalen Forum gegeben. So ist es dem LSF möglich über unseren Abgeordneten im Nationalrat parlamentarische Anfragen zu Uni-Themen zu stellen. Dennoch ist das LSF stolz die prozentuell stärkste liberale Gruppe in Österreich zu sein